Investmentfonds für Indien

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Singapur als wichtigste Quelle von Direktinvestitionen

Zwischen April 2000 und März 2026 verzeichnete Indien Zuflüsse an Beteiligungs-Direktinvestitionen (Equity FDI) von 787,72 Milliarden US-Dollar. Auf Singapur entfielen 24,72 Prozent dieser Summe, vor Mauritius mit 23,71 Prozent, den Vereinigten Staaten mit 10,39 Prozent, den Niederlanden mit 7,19 Prozent und Japan mit 6,11 Prozent.[1] Beim kumulierten Betrag aus Singapur weichen die Quellen voneinander ab: Eine Seite der India Brand Equity Foundation, einer Stiftung des indischen Handelsministeriums, nennt 192,68 Milliarden US-Dollar, eine andere 194,68 Milliarden.[2] Die Abweichung ist gering und beruht wahrscheinlich auf einem Tippfehler. Ein Anteil von 24,72 Prozent an 787,72 Milliarden entspricht rund 194,7 Milliarden. Das spricht für die höhere Zahl, doch sollte das amtliche Factsheet des Department for Promotion of Industry and Internal Trade herangezogen werden.

Die Rangfolge hat sich im Lauf der Zeit verändert. Im Zeitraum von April 2000 bis September 2016 entfielen auf Mauritius 32,81 Prozent der Zuflüsse und auf Singapur 16,30 Prozent.[3] Im folgenden Jahrzehnt überholte Singapur Mauritius, als Fondsmanager ihre Plattformen in einen Standort verlegten, der mehr Substanz, einen tieferen Finanzdienstleistungssektor und die oben beschriebene

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Abkommenslage bot. Die Jahreszahlen zeigen den Umfang der heutigen Ströme. Im Geschäftsjahr 2025–26 erhielt Indien Beteiligungs-Direktinvestitionen von 58,84 Milliarden US-Dollar, davon 19,80 Milliarden aus Singapur, also rund ein Drittel.[4]

Der bilaterale Handel ist im Verhältnis kleiner. Im Geschäftsjahr 2025–26 belief er sich auf 36,1 Milliarden US-Dollar, mit indischen Exporten von 11,86 Milliarden und Importen aus Singapur von 24,24 Milliarden.[5] Die Beziehung zwischen beiden Staaten ist daher in erster Linie finanzieller Natur. Waren gelangen auf vielen Wegen zwischen Indien und der Welt hin und her, Kapital für Indien fließt dagegen überwiegend über einen.

Warum Fondsmanager Singapur wählen

Die Wahl Singapurs als Plattform für Indien beruht auf mehreren Elementen, von denen nur wenige indienspezifisch sind. Das erste ist das Abkommen. Seine Limitation-of-Benefits-Klausel belohnt echte Ausgaben, sein Bestandsschutz schützt ältere Beteiligungen. Das zweite ist der aufsichtsrechtliche Rahmen für die Fondsverwaltung, den Kapitel V von Teil E beschreibt: Lizenzierung durch die MAS, ein großes Angebot an Fondsadministratoren, Verwahrstellen, Abschlussprüfern und Anwälten sowie die Variable Capital Company, die Kapitel IV von Teil E als Vehikel für Umbrella-Fonds untersucht. Das dritte ist das Steuerregime für Fonds nach Section 13O und 13U des Income Tax Act 1947, das Kapitel III von Teil E analysiert. Das vierte sind Zeitzone und Nähe. Ein Portfoliomanager in Singapur ist Mumbai zweieinhalb Stunden voraus und erreicht Mumbai oder Bengaluru mit einem kurzen Flug.

Das fünfte Element ist rechtlicher Art. Gesellschaftervereinbarungen für indische Investitionen unterliegen häufig singapurischem oder englischem Recht und verweisen Streitigkeiten an Schiedsverfahren mit Sitz in Singapur. Indische Parteien gehören seit Jahren zu den größten ausländischen Nutzern des Singapore International Arbitration Centre, wie Kapitel II von Teil F zeigt. Ein Fonds, der indische Vermögenswerte über eine singapurische Gesellschaft hält, kann so

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

singapurische Governance, singapurische Streitbeilegung und indische Geschäftstätigkeit verbinden. Die Gestaltung verringert das Risiko, das Investoren mit der Langsamkeit indischer Gerichte verbinden.

Portfoliokapital folgt demselben Weg. In Singapur ansässige ausländische Portfolioinvestoren, die beim Securities and Exchange Board of India registriert sind, bilden eine der größten nationalen Gruppen am indischen Aktien- und Anleihemarkt. Singapur gehört zudem zu den größten Quellen externer kommerzieller Kreditaufnahmen (External Commercial Borrowings) indischer Unternehmen.[6] Ein Großteil der Asiendollar-Kredite an indische Unternehmen wird in Singapur gebucht. Die Ursprünge dieses Marktes führt Kapitel IV von Teil C auf das Jahr 1968 zurück.

Staatskapital: Temasek und GIC

Die beiden staatlichen Investoren Singapurs gehören für sich genommen zu den größten Investoren in Indien. Temasek wies zum 31. März 2026 ein zugrunde liegendes Engagement in Indien von 7 Prozent seines Portfolios aus. Seine indische Geschichte begann mit Finanzdienstleistungen. Im Dezember 2003 erwarb Temasek 5,2 Prozent der ICICI Bank und stockte den Anteil bis 2007 auf 8,3 Prozent auf. In jüngerer Zeit übernahm es 2023 die Mehrheit an Manipal Health Enterprises und im März 2025 für rund 1 Milliarde US-Dollar einen Anteil von 10 Prozent am Snackhersteller Haldiram's.[7] Der oben erörterte Fall Fullerton betraf eine Holdinggesellschaft von Temasek. GIC investiert in indische börsennotierte Aktien, Infrastruktur, Immobilien und private Unternehmen, veröffentlicht aber keine vergleichbar detaillierte Länderaufteilung. Kapitel I von Teil D beschreibt die beiden Institutionen.

Staatskapital verleiht dem Korridor Glaubwürdigkeit. Wenn Temasek und GIC über singapurische Gesellschaften mit echtem Personal und echten Entscheidungen investieren, zeigen sie, dass der Weg über Singapur echten Investitionen dient.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Private Equity, Venture Capital und indische Gründer

Die Private-Equity- und Venture-Capital-Branche für Indien wird zu einem großen Teil von Singapur aus gesteuert. Internationale Häuser führen ihre Indien-Strategien von Büros in Singapur aus. Indische Manager legen neben in Indien registrierten inländischen Alternative Investment Funds auch Offshore-Fonds mit Sitz in Singapur auf. Die Fonds investieren typischerweise über eine singapurische Holdinggesellschaft oder unmittelbar aus einem singapurischen Fondsvehikel. Ein Anlageberater in Mumbai oder Bengaluru liefert dabei auf Grundlage eines Beratungsvertrags die Research-Arbeit.

Indische Gründer haben denselben Kanal in umgekehrter Richtung genutzt. In den 2010er-Jahren verlegten viele indische Start-ups ihre Muttergesellschaften nach Singapur. Ausländische Wagniskapitalgeber bevorzugten einen vertrauten Rechtsraum, Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und Vorzugsaktienstrukturen ließen sich dort leichter umsetzen, und ein späterer Börsengang im Ausland erschien wahrscheinlicher. Seit Anfang der 2020er-Jahre hat eine Gegenbewegung eingesetzt. Unternehmen, die sich auf eine Notierung an indischen Börsen vorbereiten, an denen die Bewertungen von Technologieunternehmen gestiegen sind, haben ihren Sitz nach Indien zurückverlegt, oft zu erheblichen steuerlichen Kosten.[8] Die Bewegung zeigt, dass der Kanal über Singapur nie eine Einbahnstraße war. Er besteht fort, weil er Investoren etwas bietet, was indische Strukturen noch nicht bieten. Wo dieser Vorteil entfällt, schrumpft er.

Grenzen: indirekte Übertragungen und wirtschaftliches Eigentum

Der Korridor unterliegt Beschränkungen des indischen Rechts. Seit 2012 besteuert Indien indirekte Übertragungen indischer Vermögenswerte, einschließlich des Verkaufs einer ausländischen Gesellschaft, deren Wert im Wesentlichen auf indischen Vermögenswerten beruht. Die rückwirkende Anwendung dieser Regel, die auf die Entscheidung des Supreme Court im Fall Vodafone folgte, schadete Indiens Ruf bei ausländischen Investoren, bis das Parlament die Rückwirkung 2021

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

aufhob.[9] Singapurische Holdinggesellschaften sind von diesen Regeln unmittelbar betroffen, weil Investoren häufig aussteigen, indem sie die singapurische Gesellschaft selbst verkaufen.

Eine zweite Beschränkung betrifft die Herkunft des Geldes. Im April 2020 unterwarf Indien Investitionen aus Ländern, die eine Landgrenze mit Indien teilen, einer vorherigen Genehmigung durch die Regierung.[10] Die Regel gilt auch, wenn sich der wirtschaftliche Eigentümer einer Investition in einem solchen Land befindet.[11] Singapurische Fonds mit chinesischen Investoren müssen daher ihren Anlegerkreis prüfen, bevor sie in Indien investieren. Kapitel II dieses Teils beschreibt die Ströme chinesischen Kapitals über Singapur, die diese Regel besonders genau prüfen lässt, wenn ihr Ziel Indien ist.

Anmerkungen

1. India Brand Equity Foundation, „Foreign Direct Investment (FDI)“ (ibef.org, abgerufen im November 2026): gesamte Zuflüsse an Beteiligungs-Direktinvestitionen von April 2000 bis März 2026 von Rs 52,85,866 crore (787,72 Milliarden US$); Singapur 24,72 % (192,68 Milliarden US$), Mauritius 23,71 % (186,76 Milliarden US$), USA 10,39 %, Niederlande 7,19 %, Japan 6,11 %. ↩
2. India Brand Equity Foundation, „India-Singapore Trade“ (ibef.org, abgerufen im November 2026): Singapur ist der größte Investor in Indien „with a cumulative FDI inflow of US$ 194.68 billion“ von April 2000 bis März 2026. ↩
3. Wikipedia, „India–Mauritius relations“ (abgerufen im November 2026): wichtigste Quellen von Direktinvestitionen in Indien von April 2000 bis September 2016: Mauritius rund 101,76 Milliarden US$ oder 32,81 %, Singapur 16,30 %, Vereinigtes Königreich 7,76 %, Japan 7,66 %, Vereinigte Staaten 6,25 %. ↩
4. India Brand Equity Foundation, „Foreign Direct Investment (FDI)“ (ibef.org, abgerufen im November 2026): Zufluss an Beteiligungs-Direktinvestitionen

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

im Geschäftsjahr 2026 von 58,84 Milliarden US$; India Brand Equity Foundation, „India-Singapore Trade“ (ibef.org): Zuflüsse an Beteiligungs-Direktinvestitionen aus Singapur von 14,94 Milliarden US$ im Geschäftsjahr 2025 und 19,80 Milliarden US$ im Geschäftsjahr 2026. Der Anteil von rund einem Drittel beruht auf einer Berechnung des Verfassers. ↩

5. India Brand Equity Foundation, „India-Singapore Trade“ (ibef.org, abgerufen im November 2026): bilateraler Handel von 36,1 Milliarden US$ im Geschäftsjahr 2026; indische Exporte nach Singapur 11,86 Milliarden US$; Importe 24,24 Milliarden US$; Indien ist mit 2,96 % des gesamten Handels Singapurs dessen sechstgrößter Handelspartner. ↩
6. India Brand Equity Foundation, „India-Singapore Trade“ (ibef.org, abgerufen im November 2026): Singapur gehört zu den größten Quellen von External Commercial Borrowings, und Portfolioinvestitionen aus Singapur waren für Indien von Bedeutung. ↩
7. Wikipedia, „Temasek Holdings“ (abgerufen im November 2026): zugrunde liegendes Länderengagement „7% India as at 31 March 2026“; 5,2 % der ICICI Bank im Dezember 2003, bis 2007 auf 8,3 % aufgestockt; im April 2023 angekündigter Erwerb weiterer 41 % von Manipal Health Enterprises auf insgesamt 59 %; 10 % von Haldiram’s für 1 Milliarde US$ im März 2025. ↩
8. Zum „reverse flipping“ indischer Start-ups aus Singapur und den Vereinigten Staaten nach Indien seit etwa 2021 (Beispiele sind PhonePe und Groww) siehe die Berichte des Economic Survey of India 2024–25 und die Presseberichterstattung. ↩
9. Finance Act 2012 (rückwirkende Änderung von Section 9(1)(i) des Income-tax Act 1961 nach *Vodafone International Holdings BV v Union of India*, Supreme Court of India, 20. Januar 2012); Taxation Laws (Amendment) Act 2021. ↩
10. Wikipedia, „Foreign direct investment in India“ (abgerufen im November 2026): Im April 2020 änderte Indien seine FDI-Politik, um Investitionen aus Ländern mit einer gemeinsamen Landgrenze mit Indien zu prüfen. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

11. Department for Promotion of Industry and Internal Trade, Press Note 3 (2020 Series) vom 17. April 2020, zur Änderung von Ziff. 3.1.1 der Consolidated FDI Policy (Genehmigungsweg für Investitionen eines Rechtsträgers aus einem Land mit gemeinsamer Landgrenze mit Indien oder mit einem wirtschaftlichen Eigentümer, der sich in einem solchen Land befindet oder dessen Staatsangehöriger ist). ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com